Idealisierte Ansicht Parchims, um 1600 (Original im Stadtarchiv)

Heimatbund Parchim e.V.
Mitglied im Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Adresse:
Heimatbund Parchim e.V.
Lindenstraße 38
19370 Parchim

Konto:
Sparkasse Parchim/Lübz
BIC: NOLADE21PCH
IBAN: DE94 1405 1362 0000 0069 39

www.heimatbund-parchim.de

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2015-2016

Allen Mitgliedern und Gästen auch von mir ein Herzliches Willkommen.

Ein jeder Verein stellt sich die Frage, wie sieht es mit dem Mitgliederbestand aus? Zur letzten Mitgliederversammlung im November 2015 zählte unser Verein 83 Mitglieder.
Wir können 3 neue Mitglieder bei uns begrüßen: Christa Kagel, Gunda Maintz und Alfred Niemann aus Parchim. Durch Ableben verloren wir unsere Mitglieder Fred Beckendorff, Werner Hahn und Otto Rohde. Somit haben wir jetzt 83 Mitglieder.

Neben unseren regelmäßig durchgeführten Vorstandssitzungen, hatten wir einen recht umfangreichen Arbeitsplan aufgestellt. Wir dürfen heute feststellen, dass er in fast allen Punkten erfüllt wurde. Nach unserer Einschätzung waren die angebotenen Vorträge je nach Interessenlage gut besucht. Im neuen Püttheft finden sie eine Zusammenfassung unserer Aktivitäten.

Unsere traditionelle Veranstaltung im Januar „Neues aus dem Museum“ mit Wolfgang Kaelcke, war mit 55 Personen sehr gut besucht. Ebenfalls im Januar holten wir endlich die mehrfach verschobene Veranstaltung „Gefallene Parchimer in den Kriegsjahren 1914 bis 1918“ mit Wolfgang Kaelcke mit 12 Interessenten nach.
Im Rahmen unserer Feierlichkeiten zu unserem 95 jährigen Jubiläum ließen wir im Februar von Gunter Demnig einen Stolperstein für Gustav Josephi verlegen. Neben einigen Familienangehörigen, sogar aus Australien, insgesamt waren 35 Leute zu dieser Ehrung gekommen.
Im gleichen Monat begingen wir zum 9. Mal auch in Parchim den Weltgästeführertag. Rudolf Tarnow alias Wolfgang Westphal, Steffi Schröder alias Dame des Mittelalters, Mark Riedel und Bärbel Rücker führten insgesamt 16 Interessierte durch Parchim. Ebenfalls im Februar beteiligten wir uns an der stattfindenden Ehrenamtsmesse, in diesem Jahr im Fridericianum in Schwerin. Wir hatten einen Informationsstand mit Püttheften und Dokumentationsmappen aufgebaut. Die zwei Parchimer Trachtenfrauen (Bärbel Rücker und Asta Weise) und Graf Moltke (Mark Riedel) waren anwesend. Einige interessierte Leute besuchten unseren Stand.
Im März stand unser 95 jähriges Vereinsjubiläum auf dem Programm. Mit der Aufstellung einer Hinweistafel am Galgenberg erfüllten wir den Wunsch unseres verstorbenen Vorsitzenden Dr. Klaus Kagel. Er war der Ansicht, dass es dringend notwendig sei, auf die Bedeutung des Galgenberges, als letztes sichtbares Zeichen der Parchimer Gerichtsbarkeit hinzuweisen. Es kamen 54 Leute zur Einweihung der Tafel.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen, die an der Verwirklichung dieses Vorhabens mitgewirkt haben. Karola Kimmen setzte sich dafür ein, daß der Platz entrümpelt, und der Findling freigelegt und wieder aufgerichtet wurde. Den Text für die Tafel stellten Marianne Braun, Dieter Dümcke, Mark Riedel und Steffi Schröder zusammen. Die Übersetzung machte Bärbel Rücker mit ihrer Englischgruppe.

Die Zeichnung wurde von Wolfgang Westphal nach einer historischen Beschreibung der Einweihung von 1728 angefertigt. Das Gestell stellte die Stadt zur Verfügung. Die Inschrift „Gerichts - Platz“ auf dem Findling wurde im Auftrag der Stadt Parchim besser sichtbar gemacht. Die Stadt hat Hinweisschilder am Alten Südring, am Ilepool und an der Fichtestrasse auf unsere Anregung aufgestellt. Sie sollen das Auffinden der historischen Stätte erleichtern.
Unser Antrag beim Landesamt für Denkmalpflege, den Galgenberg auf die Bodendenkmalliste zu setzen, war erfolgreich. Demnächst bekommen wir das schriftlich.

Unsere 3 Tages-Fahrt führte uns im April nach Lüneburg. Im Rahmen einer Stadtführung lernten die 25 Teilnehmer die alte Salzstadt näher kennen. Wir besichtigten das Deutsche Salzmuseum, das Schiffshebewerk Scharnebeck und besuchten eine Vorstellung der Herkuleskeule.

Im Mai setzten wir dank der Organisation von Walter Kintzel das zur Tradition gewordene Wandern „Auf den Spuren von Walter Dahnke sen.“ mit der Tour „Vom Gletschertor bis zum Naturschutzgebiet „Quaßliner Moor“ fort. Es nahmen 25 Leute daran teil.

Zu unserem Ausflug im Juni nach Hagenow mit Museumsbesuch und Stadtführung waren 22 Interessierte gekommen.

Der Heimatbund betreute mit 30 Mitgliedern auch das diesjährige Sommermuseum „Die Besonderheiten Parchims – Ein Spaziergang durch die Geschichte“ im Zinnhaus in der Langenstr. 24. Auf Grund der sehr langen Ausstellungsdauer von 9 Wochen war unsere Mitarbeit wieder sehr gefragt. Die Stadt Parchim bedankte sich bei den betreffenden Mitgliedern mit einer kleinen Kaffeetafel. An dieser Stelle auch von mir noch einmal allen ein herzliches Dankeschön für Ihre Einsatzbereitschaft.

Die abendliche Veranstaltung im August mit Live - Musik auf dem Museumshof mit seinen 160 Besuchern wurde auch von uns mitgestaltet. Wir hatten einen Informationsstand aufgebaut Graf Moltke (Mark Riedel), Parchimer Trachtenfrauen (Bärbel Rücker und Asta Weise) und Dame des Mittelalters (Steffi Schröder)führten Interessierte durch das Museum.
Traditionsgemäß wurde wieder Zichorienkaffee zur Verkostung angeboten. Mit Rudolf Tarnow (Wolfgang Westphal) bestand die Möglichkeit eine kostenlose Führung durch die Altstadt zu machen. Der Fernsehsender TV-Schwerin berichtete über unsere ehrenamtliche Tätigkeit an diesem Tag.

Unsere erste Veranstaltung nach der Sommerpause war wie immer der Tag des offenen Denkmals im September. In diesem Jahr stand das Thema „Handwerk, Technik, Industrie“ auf dem Programm. Am ersten Tag besichtigten 10 Interessierte die Dorfkirchen Lutheran, Gischow und Burow mit Wolfgang Westphal. Am zweiten Tag führte Rolf Seiffert 31 Leute durch das Schloss und den Park von Willigrad bei Schwerin.
Ebenfalls im September führten wir gemeinsam mit dem Verein für Mecklenburgische Familien- und Personengeschichte e. V., Sitz Tellow, die zweite regionale Geschichtstagung durch. Wir hatten den bekannten Namensforscher Prof. Jürgen Udolph zu Gast. Sein Vortragsthema lautete: „Unsere Familiennamen – Entstehung und Bedeutung“. Es kamen 57 Zuhörer.
Auf Bitte der Stadt Parchim nahmen wir wieder Mitte September die Teilnehmer des Fahrradevents VelloClassic in historischen Kostümen in Empfang.

Im Oktober hielt Dr. Manfred Jatzlauk vor 35 Personen den Vortrag „Hellmuth von Moltke – Weltreisender, Geograf und Militärstratege aus Mecklenburg“.
Die Veranstaltung wurde umrahmt mit einer kleinen Ausstellung von 60 verschiedenen Moltke-Ansichtskarten aus der Sammlung von Mark Riedel.

Unser Projekt „Digitalisierung“ trieben wir weiter voran. Inzwischen sind die im Parchimer Museum vorhandenen Videos digitalisiert. An dieser Stelle noch einmal der Aufruf: Wer hat noch private Filmaufnahmen über Parchim. Bitte sprechen Sie uns an.

Seit 1. August 2016 ist der Heimatbund Mitglied im neu gegründeten Heimatverband Mecklenburg – Vorpommern e.V.. Es ist als Verein wichtig ist, einen Dachverband zu haben.

Wir stellten beim Landesamt für Denkmalpflege noch einmal den Antrag, den Moltkestein und den Heuckestein auf die Denkmalliste zu setzten. Unser Antrag wurde wieder abgelehnt. Bereits 2004 hatten wir einen Versuch unternommen, der damals auch nicht erfolgreich war.

Wir machten die Stadt auf die dringend notwendige Neuvergoldung von zwei Gedenktafeln von 1988 aufmerksam. Cordula Hohmann von der Firma Power Design finanzierte die Erneuerung der Tafel für Helmuth von Moltke in der Langenstrasse 28. Die Tafel für Erich Mühsam an der Goetheschule bezahlte die Stadt Parchim.

Bei der Stadt Parchim regten wir an, dass zukünftig eine einheitliche Beschilderung an Häusern in der Altstadt auf besondere Gebäude oder Persönlichkeiten vorgenommen wird. Zukünftige Tafeln werden u.a. einen roten Balken mit dem Wappen der Stadt tragen.

Wir beantragten, dass die beiden fast unzugänglichen Gedenksteine für Otto Volckmann und Paul Sasnowski auf dem heute privaten Gelände der Flörkestr. 44A (ehem. SED-Kreisleitung) geborgen werden, bzw. umgesetzt werden. Wir machten den Vorschlag, beide Steine auf die städtische Grünfläche (Eulenberg), vor dem Grundstück Flörkestrasse 44A, also wenige Meter von ihrem jetzigen Standort umzusetzen. Eine Entscheidung der Stadt Parchim zur Umsetzung der Denkmale steht noch aus.

Ich möchte hier doch noch einige Worte zu den Aktivitäten unserer Mitglieder verlieren.
Marianne Braun übernahm die von Gerd Behrens begonnene Chronistentätigkeit „Stadtgeschichte in Daten“, die bis vor kurzem von Ilse und Dieter Dümcke weitergeführt wurde.
Cordula Hohmann brachte einen Kalender mit Parchimer Ansichten aus den 70iger Jahren heraus.
Gerhard Schmidt vollendete seinen dritten Band zur Geschichte des Parchimer Gefangenlagers.
Edda Schulz überarbeitet und ergänzt die von Otto Köhncke begonnene Arbeit über Parchimer Strassennamen.

Allen hier nicht genannten Mitgliedern unseres Vereins, deren Aktivitäten hier nicht erwähnt wurden, danken wir für ihre Arbeit.

Einen besonderen Service boten wir, wie auch schon in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit der Parchimer Stadtinformation an. In den Monaten Juli und August hatten Interessierte jeweils Sonntagvormittag die Möglichkeit an einer einstündigen öffentlichen Stadtführung teilzunehmen.
Wir führten in Sommermonaten alle 14 Tage öffentliche Stadtführungen von den Parchimer Hafenterrassen in der Mühlenstraße durch. Wir werden diese Zusammenarbeit weiter ausbauen.
Die Resonanz der Sommerführungen vom Moltkedenkmal aus, war wieder nicht so besonders. Erstmals ließen wir Fleyer die auf unsere Führungen im Sommer hinweisen, in einer Auflage von 1000 Stück drucken. Großer Beliebtheit hingegen erfreuen sich die bei der Stadtinformation gebuchten Führungen. In diesem Jahr waren es insgesamt 80 Führungen mit 859 Personen.

Die Aktivitäten unserer Arbeitsgruppe „Parchimer Münzfreunde“ ruhen derzeit. Wir werden demnächst entscheiden, ob und wie es damit weiter geht.
Die Zusammenarbeit mit anderen Parchimer Vereinen ist gut. Mit dem Fritz-Reuter-Klub und dem Bauförderverein St. Marien Parchim e.V. führten wir schon in den vergangenen Jahren gemeinsame Veranstaltungen durch.

Auch im vergangenen Jahr erschien unser Püttheft. Es enthielt wie immer eine bunte Palette von Beiträgen der verschiedensten Art.
Wir lasen etwas über das Dragonerdenkmal, 100 Jahre Kaufhaus Ascher, den Galgenberg bei Parchim, 25 Städtepartnerschaft Parchim – Neumünster, Bürgermeister Capobus oder Parchim nach dem 30jährigen Krieg um nur einige zu nennen.

Wir hatten das Heft in einer Auflage von 300 Stück drucken lassen. Den größten Absatz an Heften konnten wir auf dem Adventsmarkt verzeichnen. Auch in diesem Jahr werden wir am 2. Advent als Heimatbund wieder im Turmraum der St. Marienkirche vertreten sein.
Interessenten können unsere Schriftenreihe nicht nur im Museum, sondern auch in der Buchhandlung „Tabula“ in der Blutstraße erwerben.
Das Püttheft 2016 hat in diesem Jahr 64 Seiten, wieder farbigen Seiten, in einer Auflage von 300 Exemplaren. Es liegt allen heute vor. An den Druckkosten von 1820,70 Euro hat sich die Stadt Parchim mit 450,00 Euro beteiligt. An dieser Stelle auch von mir ein herzliches Dankeschön.

Zum Schluss noch einige Worte zu den anstehenden Aufgaben des Heimatbundes. Den Veranstaltungsplan für das erste Halbjahr 2017 haben Sie erhalten. Es wird für den Vorstand immer schwieriger gute, interessante Veranstaltungen zu organisieren. Wer also gute Ideen hat, möge uns bitte ansprechen.
Weiterhin wäre es schön, wenn wir auch im nächsten Jahr neue, vor allem jüngere Mitglieder bei uns begrüßen könnten, da unser Altersdurchschnitt bei über 70 Jahren liegt. Ich möchte alle Mitglieder hiermit bitten für unseren Verein Werbung zu machen.
Bitte geben Sie uns Anregungen für die weitere Arbeit des Heimatbundes in unserer heutigen Versammlung, wir sind auch für spätere Anmerkungen dankbar.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.